

Erfahrungsbericht Erasmus Sommersemester 2017

Università degli studi di Firenze

Studiengang: Educazione degli adulti

Vorbereitung Organisation:

Dies war einer der Punkte, die am schwierigsten zu bewältigen waren. Generell gab es Schwierigkeiten mit der Kurssuche oder einem Modulkatalog, da die Homepage der Universität nur bestimmte Inhalte auf Englisch bereitstellt. Bereits nach der Ankunft hat es sich gelohnt, direkt andere Erasmusstudenten zu suchen, die denselben Studiengang besuchten. Vorteile, die sich daraus ergaben, waren, dass man besser mit den Professoren kommunizieren konnte und mögliche Probleme nicht alleine bewältigt werden mussten. Derartige Probleme fanden für mich persönlich nicht statt, da die Professoren mir immer entgegen kamen. Dies heißt jedoch nicht, dass wir alles ohne Mühe und Anstrengungen bestanden haben. Ein weiterer Vorteil, der sich durch andere Erasmusstudenten im gleichen Kurs ergab, war, dass man zusammen lernen konnte. Darüber hinaus ist zur Organisation in Deutschland zu sagen, dass die Formulare teilweise kompliziert sind, jedoch genug Hilfe angeboten wird, um diese richtig auszufüllen.

In Deutschland lies sich bei der Postbank ein Konto eröffnen, mit dem man vier Mal gebührenfrei Geld im Ausland abheben konnte. Hierbei würde ich jedoch empfehlen, eine Alternative zu suchen, da dies nicht die beste Lösung war.

Wohnungssuche:

Die Wohnungssuche stellte zu Beginn ebenfalls ein großes Problem dar, da ich zu spät angefangen hatte zu suchen. Es gibt in Florenz vier Erasmusgruppierungen. ISF (International Students in Florence), ESN (Erasmus Student Network), Erasmusland und AEGEE (Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europe). Bis auf AEGEE war ich Mitglied in allen Organisationen und ich stelle jetzt, zum Ende des Semesters, fest, dass hier viele Wohnungen angeboten werden, wenn man sich bereits in den jeweiligen WhatsApp Gruppen befindet. Man sollte hier schon am Ende des vorherigen Semesters mit der Suche beginnen.

Zu meiner Wohnungssuche: Zuerst versuchte ich noch in Deutschland über die Homepage von Housing Anywhere (von der Universität in Florenz empfohlen) eine Wohnung zu finden. Dies missglückte jedoch, da viele Leute einfach nicht antworteten und ich sonst auch nur Absagen bekam. Deshalb bin ich einfach nach Florenz gefahren und habe versucht, vor Ort eine Wohnung zu finden. Hier bekam ich das erste Zimmer, welches ich besichtigte. Dies lag eine halbe Stunde entfernt vom Zentrum. Dieses Zimmer eignete sich für Psychologiestudenten und ebenfalls für andere Studenten die im Zentrum studierten. Der Facebook Name der Vermieterin ist Ilaria Giachi. Die Wohnung ist für Florenz relativ günstig, jedoch solltet ihr sie frühzeitig kontaktieren.

Anreise:

Da sich das Auslandssemester gut mit einem Urlaub verbinden ließ, wurde ich von meinen Eltern nach Florenz gebracht. Generell lässt sich jedoch sagen, dass die kostengünstigste Variante eine Reise nach Pisa ist. Von da aus kommt man mit dem Zug oder Bus für ca. zehn Euro nach Florenz.

Studieren:

Das Studium ist ein anderes. Statt Studienleistungen gab es in meinem Studiengang sogenannte „Prova“. Dies waren kleine Tests, die auch benotet wurden und ebenfalls in die Endnote mit einfließen. Hier waren unsere Professoren sehr kooperationsbereit und wir sprachen mit ihnen ab, dass wir die Provas auf Englisch schreiben durften und die mündliche Prüfung in Italienisch ablegen konnten. Ebenfalls gewöhnungsbedürftig sind die Vorlesungen, die drei Stunden dauern. Was mir sehr beim Studium geholfen hat, war den direkten Kontakt zu den Professoren zu suchen und ebenfalls in den ersten zwei Wochen mehr Kurse zu besuchen, als nötig gewesen wären, um herauszufinden, welcher Professor verständliches Italienisch, für einen nicht Muttersprachler, spricht. Darüber hinaus ist es sehr hilfreich, direkt Kontakt zu italienischen Kommilitonen zu suchen, da diese einem erklären können, wie die Universität oder der einzelne Studiengang funktioniert.

Sprache:

Vor meiner Ankunft habe ich drei Sprachkurse in Hannover durchgeführt und bin somit mit einem B1.1 Level nach Italien gereist. Meiner Meinung nach sollte man in Deutschland schon mal die Basics erlernen, wenn man in Italien Ambitionen hat, die Sprache anzuwenden. Generell setzt sich Englisch als Sprache zwischen Erasmusstudenten fest und man fällt sehr schnell in diese Komfortzone. Ich habe von Beginn an versucht, mit jedem auf Italienisch zu sprechen und das hat sich im Endeffekt gelohnt, da ich so auch Einheimische kennen lernen und Freundschaften schließen konnte und sozusagen umsonst eine neue Sprache erlernt habe.

In Florenz kann man natürlich auch Sprachkurse durchführen. Der Erste ist hierbei für uns Erasmusstudenten umsonst. Für weitere Kurse mussten wir 50€ pro Kurs bezahlen. Manche Kurse dauern 60 Stunden andere 30. Mein Tipp für die Sprache ist, dass man die Kurse ruhig besuchen sollte, da man die Grammatik lernt und diese dann anwenden kann, wenn man mit Italienern spricht. Überraschend ist, wie schnell man die Sprache lernt und auch italienische Redewendungen anwendet, nur weil man sie öfter gehört hat. Natürlich kann man die Sprachkenntnisse auch noch mit Serien und Liedern auf Italienisch verbessern.

Erasmus-Alltag:

Neben der Universität gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die einem durch die vier Organisationen geboten werden. In der Woche gibt es viele Treffen, wo man sehr schnell andere Erasmusstudenten kennenlernt. Darüber hinaus kann man jedes Wochenende einen Städtetrip mit diesen durchführen. Durch die Masse an Erasmusstudenten und die Anzahl der Organisationen könnte man nahezu dauerhaft beschäftigt sein. Jedoch sollte man auch versuchen, aus dieser Erasmusblase herauszukommen und ein bisschen privat mit Freunden reisen, da dies meist weniger kommerziell ist und man doch schon etwas mehr von der Kultur mitbekommt.

Fazit:

Es war eine sehr schöne Erfahrung, sich einmal mit der Kultur eines anderen Landes auseinanderzusetzen, was auf der einen Seite sehr entspannt sein kann, auf der anderen Seite jedoch auch sehr frustrierend sein kann. Man muss sich beispielsweise sehr an die Organisation gewöhnen. Ein weiterer Punkt ist, dass man eigentlich immer später anfängt als geplant. Ich kann jedem Studenten Erasmus+ weiterempfehlen und genau so sehr kann ich jedem ein Erasmussemester in Florenz und die Italienische Sprache empfehlen. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit erhalten habe, in einem anderen Land zu studieren.